

## Das Graduiertenkolleg:

Das Göttinger DFG-Graduiertenkolleg 1507 „Expertenkulturen des 12. bis 16. Jahrhunderts“, das zum 01. April 2009 seine Arbeit aufnahm, erforscht die symbolischen Formen und die Träger derjenigen Expertenkulturen, welche die okzidentalischen Gesellschaften prägten. In einem Prozess, der sich zwischen ca. 1100 und ca. 1600 erstreckte, differenzierte sich das verfügbare Wissen in den Gesellschaften Europas zunehmend aus. Die Wissensbereiche wurden definiert, an „Experten“ delegiert, institutionell verstetigt und somit in die Straten der europäischen Gesellschaften eingeschrieben.

Das Kolleg geht von der Hypothese aus, dass die soziale Dynamik, die durch die Schaffung von Expertenkulturen in Gang gesetzt wurde, mentale Widerstände erzeugte. Je stärker die Menschen in ihrem alltäglichen Leben gezwungen waren, den von Experten verwalteten Wissensbeständen zu vertrauen, umso stärker tendierten sie dazu, den Experten zu misstrauen. Die unaufhebbare Ambivalenz von Systemvertrauen und Expertenkritik seitens der Nicht-Experten führte bis in die Gegenwart einerseits zur Erweiterung von Wissensbeständen, andererseits zur Ausprägung zeitkritischer Einheits-, Ganzheits- und Einfachheitsutopien.

**Kontakt:**  
Graduiertenkolleg „Expertenkulturen  
des 12. bis 16. Jahrhunderts“  
Goßlerstr. 15a  
37073 Göttingen  
GK-Expertenkulturen@uni-goettingen.de  
Telefon: + 49 (0) 551 - 39 - 13523  
www.expertenkulturen.uni-goettingen.de



**Unterkunft** „Hotel Stadt Hannover“ (A): Goethe-Allee 21

**Tagungszentrum** Paulinerkirche (Tagungsraum) (B): Papendiek 14

**Restaurant** „Café Botanik“ (C): Untere Karspüle 1b

**Restaurant** „Fellini“ (D): Groner-Tor-Straße 28

**ExpertenKulturen**  
des 12. bis 16. Jahrhunderts

Deutsche  
Forschungsgemeinschaft

**DFG**

ym solt seÿ bereit. Umb seÿ stolze dughkeit. An ym  
wart schlafen nit gesparr. Schemlichē er herauß  
getriben wart. welch thore des begerē. Das ir na  
tur nit mag beweren. Der mag des wol engelten.  
Darzu sol man in wol schreÿ. Der sich dick ding  
nymet an. Das sein geschlecht noch nye gewan.  
Des mag der mēsch nit wider streben. was die na  
tur hat gegeben. Dem hūtlein kund an sein spil  
wol. Der etel lech tragen sol.



**S**ins mals ein leo sicher ging. In einem wald  
do er ving. Ein mauß die wolt er getot han.  
Sie sprach leo las mich gan. Es zympt nit dīner  
wirdikeit. Nach dīner adelikeit. wider lob nach ere  
leit daran. Ob du mich torest laß mich gan. was

**Symposium: Transfer von Expertenwissen**

**6.-7. Oktober 2010**

DFG-Graduiertenkolleg 1507  
„Expertenkulturen des 12. bis 16. Jahrhunderts“

## Transfer von Expertenwissen

Das Symposium untersucht Transferprozesse gelehrten Wissens in die Volkssprache. Für die Frühe Neuzeit heißt das vor allem, die Vermittlung institutionellen und praktischen Wissens, die Öffnung geschlossener Kommunikationsräume (Hof, Kloster, Universität etc.) im Gefolge des Buchdrucks (Markt) und die Fokussierung von Übersetzungs- und Darstellungsstrategien auf einen veränderten Adressatenkreis zu untersuchen. Die Transferprozesse werden sowohl auf der Text- und Medien- als auch auf der Produzenten- und Rezipientenebene verfolgt.

Das Thema des Symposions wird aus interdisziplinärem Blickwinkel untersucht: Beiträge aus der Rechts-, Medizin-, Literatur-, Buch- und Rhetorikgeschichte zeigen die vielfältigen Ebenen und Formen auf, auf und in denen sich Vermittlung von Expertenwissen in der Frühen Neuzeit vollzieht.

Abbildung aus Ulrich Boner, *Der Edelstein* (Bamberg 1461). Abdruck mit freundlicher Genehmigung der HAB Wolfenbüttel.

## Mittwoch, 6. Oktober 2010

14.15 Uhr

**Prof. Dr. Udo Friedrich**

Einführung in das Symposium

14.45 Uhr

**Prof. Dr. Gabriele Müller-Oberhäuser**

Institut für Buchwissenschaft und Textforschung, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

*„Wissenstransfer im frühen Buchdruck Englands am Beispiel der englischen Reformation“*

16.00 Uhr Pause

16.30 Uhr

**Prof. Dr. med. Dr. phil. Ortrun Riha**

Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, Universität Leipzig

*„Marktgängiges Wissen in der Medizin – Populäre Inhalte zwischen Handschrift und Buchdruck“*

17.45 Pause

18.15 Uhr

Öffentlicher Abendvortrag in der Paulinerkirche

**Prof. Dr. Jan Dirk Müller**

Institut für Deutsche Philologie, Ludwig-Maximilians-Universität München

*„Humanismus und volkssprachige Laienkultur“*

19.30 Uhr Gemeinsames Abendessen im Café Botanik

## Donnerstag, 7. Oktober 2010

9.15 Uhr

**Prof. Dr. Joachim Knappe**

Seminar für Allgemeine Rhetorik, Eberhard-Karls-Universität Tübingen  
*„Reformation, Rhetorik und Ästhetik“*

10.30 Uhr Pause

11.00 Uhr

**Dr. Andreas Deutsch**

Forschungsstelle „Deutsches Rechtswörterbuch“ der Heidelberger Akademie der Wissenschaften  
*„Praxisorientierte Präsentation von Recht im 16. Jahrhundert - Das Formularbuch des Alexander Hugen“*

12.15 Uhr

**Prof. Dr. Eva Schumann**

Abschlussdiskussion

13.00 Uhr

Gemeinsames Mittagessen im Fellini

